Zeitschrift: Bericht an den Grossen Rath der Stadt und Republik Bern über die

Staats-Verwaltung ...

Band: - (1833-1837)

Heft: 1

Artikel: Militairdepartement

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415792

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als die einzelnen Verifikationsarbeiten mit seinem bekannten Talent ausgeführt.

Die Gemeinden sehen die Wichtigkeit der Parcellenpläne immer mehr ein; nur die allerdings bedeutenden Kosten schrecken sie ab. Vollendet wurde der Parcellenplan von St. Ursanne, la Ferriere, St. Imier, Sonvillers; der von Nods ist seiner Vollendung nahe; im Wurf liegen diejenigen von Evilard, Boujeau, so wie die Verichtigung der Pläne von Pern, Plagne, Romont, Vausselin. Der Herr Oberseinnehmer schildert die Nothwendigkeit eine größere Zahl Feldmesser heranzubilden.

uniqui di inggio maddiquipandCe invicance anaman na Tungindia dunging in inggio **VI.** 1994, nad kanaman

the in Fabre 1833 while it got a clinic state of the

Militair bepartement.

A. Organische Arbeiten.

to in doct in a var a doction

- 1. Als Folge der unterm 3. Dezember 1832 genehmigten Organisation des Militairdepartements, wurden Anfangs des Jahres die Mitglieder der untergeordneten Kommissionen desselben von dem Regierungsrath ernannt; so daß von diesem Augenblick an sich konstituirten und in Thätigkeit setzen:
 - a) die Zeughauskommission;
 - b) die Militairschulkommission;
 - c) die Werbungskommission;
 - d) die Rleidungskommiffion.
- 2. Infolge des §. 9 der obangeführten Departementsorganisation, fand auch gleich Anfangs des Jahres für die

acht Militairfreise die Ernennung der Areiskommissairs statt, deren Nupen sich auch bei Anlaß der starken Truppenmärsche im Jahre 1833 vollkommen bewährte, indem dieselben zur schnellen und pünktlichen Vollziehung der erlassenen Befehle wesentlich beitrugen.

3. Die Errichtung der Bürgerwachen hatte in den meisten Landesgegenden einen erwünschten Fortgang. Die aus den Amtsbezirken erhaltenen Nebersichten zeigten in 211 Kompagnien oder kleinern Abtheilungen der Ortsbürgerwachen einen Personalbestand von 23,429 Mann; aus dieser Zahl waren 8,688 Freiwillige jeden Standes und Alters zugleich in 81 Marschkompagnien zusammengetreten, für welche nach eingelangten Offiziersvorschlägen der Kompagnien, vom Regierungsrath ernannt wurden: zwei Chefs (für die Bürgerwache der Stadt Bern), siebenundsechszig Hauptleute, sechsundachtzig Oberlieutenants und einhundert dreiundvierzig Unterlieutenants.

Sine in den Amtsbezirken Bern, Laupen, Seftigen, Schwarzenburg und Konolsingen angeordnete Inspektion der dortigen Marschkompagnien, gab dem damit beauftragten Stabsossizier Gelegenheit, die hin und wieder unrichtig aufzgefaßten Begrisse über die Bestimmung der Bürgerwache zu berichtigen und die Organisation zu befördern. Minder befriedigend als der Geist des Korps, lautete der Bericht über dessen Bewassnung, wobei jedoch der Umstand Berücksichtigung verdient, daß bisher die Gelegenheit sich gute Wassen um billigen Preis zu verschaffen, nicht unbedingt vorhanden war, in welcher Hinsicht die Vermehrung obrigkeitlicher Wassen-vorräthe zu Erleichterung der Selbstbewassnung wünschens-werth wäre.

4. Die gegen das Ende des Jahres 1332 eingeleitete Organisation des dritten Eidgenössischen oder Landwehr-Marschkontingents (gemäß dem Tagsatzungs-Conclusum vom

- 10. September 1832) gedieh im Anfange des Jahres zur Reife, und da bei diesem Anlaß die acht Bataillone jenes Kontingents auf die eingelangten Vorschläge der Kreiskommandanten mit annähernd vollzähligen Offizieren versehen wurden, so hätte auf den Fall eines Aufgebotes der Dienst bei selbigen vollständig versehen werden können.
- 5. Die Bürgerwache der Hauptstadt und die gegen Ende des Jahres organisitte Stadtlegion mit eigener Bekleidung, so wie das akademische Freikorps, welche beiden letztern als Marschkompagnien der Bürgerwache der Stadt Bern erscheinen, wurden auf Anordnung des Militairdepartements aus dem Zeughause bewassnet.

Obgleich eine ähnliche Bewaffnung mehreren anfragenden Abtheilungen der Bürgerwachen vom Lande abgeschlagen ward, so wird sie doch für die Stadt Bern leicht ihre Nechtsertigung sinden, ohne den Vorwurf eines Vorzuges für lettere zu begründen; der Grund liegt darin, daß jene Korps der Stadt am meisten im Fall sind, bei plötlichen Ereignissen zu Aufrechthaltung von Ruhe und Ordnung beizutragen, und daß auch die Aufsicht über die ausgetheilten Wassen in der Hauptstadt leichter ist, als anderswo, abgesehen daß die Vorräthe zu einer allgemeinen Bewassnung nicht hinreichend gewesen wären.

B. Ergänzungen.

1. 3m Berfonellen.

Im Ganzen wurden im Laufe des Jahres 1833 befördert und sbrevetiert: bei den Auszügern aller Waffen zweiundsünfzig; bei der Reserve sechszehn; bei der Landwehr zweihundert siebenundzwanzig, und bei den Marschkompagnien der Bürgerwachen zweihundert achtundneunzig; Cadetten wurden nach bestandener Prüfung zu Unterlieutenants breveitrt vierzig.

Offene Stellen hatten am Ende des Jahres die Auszügerkorps achtundzwanzig, die Reserve siebenundzwanzig.

Der jährige Abgang der Unteroffiziers und Gemeinen bei den verschiedenen Korps wurde durch Aushebung von 868 Auszügerrekruten aller Waffen ersest, welche instruirt, bewaffnet und gekleidet wurden.

Der effektive Stand der bewaffneten Macht der Republik Bern, war am 1. Januar 1834:

1) Auszüger (ohne die Bataillonsmusten) Mann	8,383
2) Referve	3,957
3) Marschbataillone der Landwehr "	6,053
4) Stammlandwehr:	
a) restirende Scharfschützen und Gre-	
nadiere Mann 236	100
b) Füsilierbataillone " 20,398	
Crust (nicorthéphistruckus) no Cristing Co urs moi	20,634

Das dreifache Bundeskontingent erfordert 17,472 Mann, so daß nach obiger Uebersicht der Stand Vern weit mehr als den vollen Velauf zu Erfüllung seiner Sidgenössischen Verpflichtung in Vereitschaft hat.

Bernische Offiziere stehen dermalen zehn im Eidgenössischen Stabe, darunter zwei Obersten.

2. 3m Rleidungswefen.

Die Aleidervorräthe wurden in diesem Jahre nur um 200 Stück schwarzzwilchene Kittel für die Artillerie vermehrt. Der Vorrath bestand auf 1. Januar 1834 noch aus 416 Tschasstos, 2530 Uniformröcken, 2759 Beinkleidern, 24 Halsbinden, 2748 Paar Ramaschen, 3396 Huppen, 8223 Kaputröcken, 16,674 Armbinden, und 1881 Ellen rohem Guttuch, welches alles nach den kostenden Preisen auf L. 200,218. 90 angeschlagen werden muß.

Total . Mann 39,027

8. An Kriegsgerathichaften.

In dieser Beziehung verdient besonders angemerkt zu werden:

- a) Die vollständige Ausrüstung an Medicinalbedürfnissen für die drei Bundeskontingente.
- b) Ergänzungen an Munition und Geräthschaften. Diese bestanden in diesem Jahre vorzüglich im Ankauf von Zündkapseln für Scharfschüßen, von Kästchen zu Verpackung von Infanteriemunition; Verfertigung und Anschaffung der Ausrüstung für acht Scharfschüßenseissenst; ferner wurden 500 Patrontaschen und 400 Infanteriegewehre angekauft.

Jum Ersat des durch die Feldzüge nach Schwyz und Basel verursachten Abganges und zur Vergrößerung des Vorrathes an Infanteriepatronen, wurde ein nachträglicher Kredit eröffnet, für Verfertigung von 250,000 Flintenpatronen.

c) Der Ergänzung von Kaserneneffekten durch Ankauf aus dem Choleramagazin von:

396 Bettdecken von Geißhaar 100 " von weißer Wolle; 400 Leintüchern.

C. Aftiver Dienft.

1. Gibgenöffifcher.

Anfangs Februar kehrte das am 20. Dezember 1832 nach Liestal abmarschierte Dragonerdetaschement nach Hause zurück, vom besten Lobe über sein gutes Benehmen begleitet.

Die im August 1833 ausgebrochenen Thätlichkeiten in den Cantonen Schwyz und Basel riesen, auf Besehl der Tagsapung, einen bedeutenden Theil des Bernischen Bundesfontingents ins Feld zu Herstellung des gebrochenen Landsfriedens. Sechs Auszüger-Infanteriebataillone, zwei Scharfschüßen-, zwei Artillerie- und zwei Dragonerkompagnien, zusammen 5174 Mann, wurden aufgeboten und blieben fast sämmtlich vom 3. August bis Mitte Oktober im Sidgenössesschen Dienste, das ungetheilte Lob über ihr musterhaftes Benehmen in ihre Heimath zurückbringend. Sin aufgestelltes Piquet von drei Artillerie- und einer Sappeurkompagnie, wurde nicht in Aktivität gesest.

Ueberdies war auf die ersten Gerüchte stattgefundener ernsthafter Unruhen im Canton Basel, das achte Infanteries bataillon unter Kommando des Herrn Oberst Hosmeyer zu Delsberg, zu Sicherung unserer Grenze zusammengezogen, jedoch nach wenigen Tagen wieder entlassen worden.

2. Cantonaldienft.

In Erleichterung der Auszüger, die der Reihe nach in der Hauptstadt den Garnisonsdienst versahen, wurden in Vollziehung des Beschlusses des Regierungsrathes vom 5. Januar 1833 gleich Anfangs Jahres die Kompagnien des ersten Landwehr-Marschbataillons in die Garnison und Instruktion einberusen. Als im Frühjahre die Ausshebung der Bewachung des Erlacherhoses eine Verminderung der Garnison zuließ, wurde diese von drei auf zwei Kompagnien herabgesest, und als die meisten Auszügerbataillone im Feld stunden, wurde der Garnisonsdienst die Ende Jahres nur noch mit einer Landwehrkompagnie, den Ergänzungs-rekruten und der Standeskompagnie versehen.

Im Ganzen wurden für den Garnisonsdienst im Jahre 1833 zweiundzwanzig Kompagnien einberufen.

D. Gerichtsbarfeit.

Erfreulich war die bei immerhin noch zahlreichen Truppenaufstellungen eingetretene Verminderung grober Straffälle. Die in diesem Jahre niedergesetten vier Kriegsgerichte hatten folgende Fälle zu beurtheilen :

zwei grobe Insubordinations-Vergehen: eine Anstiftung zur Sidesverweigerung;

ein Ausbleiben auf ergangene Aufgebote von drei Aus-

zwei Diebstähle;

eine ftrafbare Aeußerung und Drohung.

Zu vorläufiger Einvernahme sämmtlicher Auszüger, welsche dem Aufgebote vom Monat August nicht Folge geleistet, erachtete das Militairdepartement für nothwendig, eine besondere Voruntersuchungskommission aufzustellen, und dieser Vollmacht zu Beseitigung der Fehlbaren zu ertheilen, welche sich in geringerm Grad strafbar besinden würden.

Die Zahl der dieser Kommission überwiesenen Männer betrug 353, und solche wurden von derselben folgendermaßen bestraft:

- 1) Anf genügende Zeugnisse von Krankheit oder sonstige Rechtfertigungsgründe freigesprochen 133

Bei Aufstellung der nöthigen Ariegsgerichte hat sich iedesmal das Bedürfniß permanenter oder wenigstens auf längere Zeit bleibender Ariegsgerichte fühlbar gemacht, theils zu Ersparung von Kosten, theils zu Erzweckung mehrerer

Uebereinstimmung im Geschäftsgange, wenn die Mitglieder sich grundsätlich in die Materie einarbeiten.

E. Inftruktionswesen.

Einen ersten gründlichen Unterricht in den Waffen und im innern Dienst erhielten während des Jahres 1833:

- 12 Kompagnien der zwei Landwehr-Marschbataillone Nr. 1 und 2.
- 57 Trüllmeister und 51 Landwehrtambours.
- 41 Kadeten, von denen 40 ju Offiziers brevetiert murden.
- 32 Dragonerrefruten und 14 Dragonerremonte.

Auszügerrefruten.

- 11 Artillerie, 32 Train, 27 Sappeurs.
- 83 Scharfschüten und 715 Infanteriften.

Eine nachträgliche Instruktion bestunden:

- 10 Auszüger-Infanteriekompagnien, und
 - 1 Artilleriefompagnie nebft Train.

Mit dem gewöhnlichen Exerzier- und Dienstunterricht wurde, wie früher, die Anleitung zum Nechnungswesen und der Unterricht im Fechten verbunden; letzterer in neuester Zeit noch mit demjenigen in der Bajonetsechtkunst vermehrt.

Wegen der im Monat August eingetretenen Ereignissen unterblieb die Sidgenössische Militairschule in Thun, was für unsere Truppen, die daraus immer großen Nupen gesichöpft, zu bedauern gewesen.

Die theoretische Cantonal-Militairschule befindet sich fortdauernd im nämlichen Zustande von Unthätigkeit, aus welchem nur eine neue Organisation dieses Instituts, welches sich früher so nüplich erwiesen, wird reißen können.

F. Mufterungen.

Außer den bereits oben erwähnten Inspektionen über einen Theil der Bürgerwachen beschränkten sich dieselben auf folgende:

- 1) auf die gewöhnlichen Vormusterungen in sämmtlichen Areisen, bei welchen die Nefrutenaushebungen vor sich gingen;
- 2) auf die gewohnten Trüllmusterungen der Landwehr;
- 3) die üblichen dreitägigen Schießmusterungen des Scharfschützenkorps.

Ueber sämmtliche Zusammenzüge sind die befriedigendsten Berichte eingelangt.

G. Kriegstommiffariat.

Eine der zweckmäßigsten Einrichtungen der neuen Verwaltung, war die Aufstellung eines permanenten Ariegskommissariats, welchem dann auch die Verrichtungen des Ariegszahlmeisters zugewiesen wurden.

Es fällt in der That in die Augen, daß auf diese Weise der Dienst eines Cantons-Ariegskommissairs unendlich mehr Nupen stiften muß, wenn bei plötlichen zahlreichen Truppenaufgeboten, wie diesenigen im Jahre 1833, diese wichtige Beamtung bereits organisirt ist und ihre Thätigkeit sofort entwickeln kann, als wenn, wie in frühern Zeiten, dieselbe erst im Augenblick des Bedürfnisses ins Leben gerufen wird.

Die neu eingeführte Einrichtung des Rechnungswesens beim Kommissariat, hat sich ebenfalls als nüplich erwiesen; nach derselben ist nunmehr die leitende Oberbehörde kurz nach Ablauf jeden Rechnungsjahres schon zu Ausstellung vollsfändig bereinigter Rechnungen im Stande, während bei

den frühern Einrichtungen dies erst geraume Zeit später geschehen konnte.

H. Allgemeine Verwaltungsgegenftände.

Der Vollständigkeit wegen, wird hier noch der bereits oben in dem Bericht des Erziehungsdepartements erwähnten Anlegung einer Garnisonsbibliothek, der Einführung eines Militairgottesdienstes und des Versuches der Einführung eines Turn- und Schwimmunterrichts für die garnisonieren- den Jünglinge gedacht.

named at the state of the state

Baubepartement.

The transfer was the first of the property of the contract of

Die wichtigsten Arbeiten des Baudepartements in den verschiedenen Fächern des Hochbaues, des Straßenund Wasserbaues während des Jahres 1833 waren fokgende:

A. Hochbau.

- 1. Programm zu Ueberbauung der neben dem Rathhause und dem St. Johannsen-Kornhause liegenden Brandlücke, nebst einem Situationsplan über die Baustelle und deren Umgebung. Preisausschreibung in den öffentlichen Blättern des Inn- und Auslandes.
- 2. Ankauf, Untersuchung und daherige Vorschläge zu Einrichtung des sogenannten Nägelihauses zu Aufnahme